

Kleiner Zuschuss, große Wirkung

Bürgerstiftung Werra-Meißner hat seit Gründung mehr als 144 Projekte mit 116 500 Euro unterstützt



Drei der fünf Vorstandsmitglieder: (von links) Ursula Baumgärtel-Blaschke, Edgar Ingrisch und Gudrun Lang.

Foto: Wüstefeld

Von Constanze Wüstefeld

WERRA-MEISSNER. Dass auch schon kleine Summen vielen Vereinen, Gruppen oder Institutionen helfen, ihre Träume zu verwirklichen, kann die Bürgerstiftung Werra-Meißner nur bestätigen: Durchschnittlich 800 Euro werden pro Projekt gespendet. „Und wir haben so viele Anträge, die sich um diese Zahl bewegen“, freut sich Vorstandsmitglied Gudrun Lang.

Gestellt werden können die seit 2004: Da haben sich 47 Bürger zusammengefunden und die Bürgerstiftung Werra-Meißner gegründet, um bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen – nicht nur in Form von Geld, sondern auch durch Zeit und Ideen. Seitdem wurden 144 Projekte aus den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenarbeit, Kunst und Kultur, Völkerverständigung

sowie Natur- und Umweltschutz mit insgesamt knapp 116 500 Euro unterstützt und gefördert – von jetzt nicht mehr 47 Menschen, sondern von gut 120. Denn so viele Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmen kann die Stiftung, die unter der entsprechenden Aufsicht des Regierungspräsidiums steht, mittlerweile verzeichnen.

Schnelle Entscheidungen

Jeder von ihnen hat dabei eine Stimme im einmal jährlich zusammenkommenden Rat – die alltäglichen Entscheidungen trifft in der Regel der fünfköpfige Vorstand. Der besteht neben Lang noch aus Wolfgang Fischer, Ilona Friedrich, Edgar Ingrisch und der Vorsitzenden Ursula Baumgärtel-Blaschke. „Einmal im Monat kommen wir zusammen und beraten auch darüber, wie mit den eingegangenen

Anträgen auf Unterstützung umgegangen werden soll“, erzählt Ingrisch. Relativ schnell erfahren Vereine und Gruppen so, ob es Geld gibt – was oft der Fall ist, „da uns lediglich wichtig ist, dass das Projekt dem Gemeinwohl dient, weil wir das ehrenamtliche Engagement unterstützen wollen“. So wurden im vergangenen Jahr beispielsweise die Fachstelle für Suchthilfe und Prävention bei der Anschaffung einer neuen Juice-Box, die Selbsthilfegruppe für bewegungsgestörte Kinder und Erwachsene aus Großalmerode sowie die Posaunenchoräle aus Eschwege und Witzzenhausen zum jeweils 125-jährigen Bestehen mit Geld unterstützt. Ausgeschlossen sind hingegen Hilfen für Einzelpersonen und Anfragen von außerhalb des Kreises. „Das können wir nicht leisten.“

Was sich die Bürgerstiftung neben der Unterstützung von Projekten auch auf die Fahnen geschrieben hat: selbst Schwerpunkte zu setzen. So wurde zum Beispiel im vergangenen Jahr als Teil der Ak-

tion „Mach Mit Mensch“ das Bürgersingen auf dem Eschweger Marktplatz mit initiiert, das in diesem Jahr ab dem 1. August auch in Witzzenhausen, ebenfalls auf dem Marktplatz, stattfinden wird.

Hintergrund

Die Bürgerstiftung unterstützen: So geht's

Wer die Bürgerstiftung Werra-Meißner unterstützen möchte, kann das auf unterschiedlichen Wegen tun: Entweder wird man mit einem verhältnismäßig geringen Betrag von mindestens 500 Euro Zustifter oder man spendet Geld. Wer sich für die Variante des Zustiftens entscheidet, kann das zum einen steuerlich geltend machen, zum anderen lässt er sein Geld in das Stiftungsvermögen fließen, das derzeit bei 360 000 Euro liegt und das unangetastet bleibt – in-

klusive von Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds, die von der Bürgerstiftung verwaltet werden. So gehört zum Beispiel die Eitel O. und Helga Höhne-Stiftung, die Hildegard Fischer- sowie die Günter und Ursula Meißner-Stiftung dazu. Gefördert werden die Projekte ausschließlich aus den Erträgen des risikoarm angelegten Vermögens – und eben aus den Spenden oder Aktionen der Bürgerstiftung wie auf dem Werra-Meißner-Tag. (cow)